

2008-04-03

Stadt Dessau-Roßlau

Zerbster Straße 4
06844 Dessau-Roßlau
Tel.: 0340/2040



Niederschrift

über die Sitzung des Ausschusses für Kultur, Bildung und Sport am 20.02.2008

Sitzungsbeginn: 16:30 Uhr

Sitzungsende: 18:25 Uhr

Sitzungsort:

Es fehlten:

Fraktion der CDU

Puttkammer, Michael

Fraktion der FDP

Plettner, Ulrich Dr.

Öffentliche Tagesordnungspunkte

1. Besichtigung der Burg Roßlau, Am Schloßgarten 18 b

Herr Dr. Schmidt und Herr Kuras begrüßen die Stadträte, die Vertreter des Ortschaftsrates und des Fördervereins „Burg Roßlau“ e.V. auf dem Gelände der Burg.

Ziel ist es, legt Herr Kuras dar, den Stadträten vor Ort einen Eindruck von dem Objekt und den bisher durchgeführten Maßnahmen sowie eine Vorstellung von den geplanten Maßnahmen zu vermitteln.

Herr Kuras berichtet, dass die Oberburg bis Mitte der 1980er Jahre zu Wohnzwecken genutzt wurde und seitdem leer steht.

Mit Hilfe von ABM-Kräften wurden nach der Wende die Wohnungen in der Oberburg entkernt. Die Unterburg wurde zu der Zeit bereits regelmäßig für Veranstaltungen genutzt.

Mitte der neunziger Jahre entdeckte ein Berliner Verein „Nordlicht“ e.V. die Burg als geeigneten Ort für die Durchführung von Projekten mit Jugendlichen. Da die Burg zunehmend ins Blickfeld der Öffentlichkeit geriet, entdeckten auch die Roßlauer Bürger mehr und mehr „ihre“ Burg. Als der Nordlicht e.V. seine Aktivitäten in Roßlau einstellte, gründete sich im Jahr 1999 der Förderverein „Burg Roßlau“ e.V..

Im Jahr 2001 legte die Landesregierung Sachsen-Anhalt das Förderprogramm Stadtumbau Ost auf.

Voraussetzung dafür war die Erstellung eines Stadtentwicklungskonzeptes, worin die Stadt Roßlau 2001 drei Fördergebiete mit besonderer Priorität auswies. Das Areal der Burg befindet sich im Fördergebiet der westlichen Altstadt Roßlau.

Herr Kuras führte weiter aus, dass entsprechend der Antragstellungen von Roßlau Haushaltsmittel aus dem Stadtumbauprogramm im Programmjahr 2002 in Höhe von rund 206.000,- € und dem Programmjahr 2004 in Höhe von 51.500 € für Sanierungsarbeiten zur Verfügung standen. Von diesen insgesamt 257.500 € Ausgabemitteln waren 86.000 € städtische Eigenmittel erforderlich.

Im Jahr 2002 wurde unter aktiver Beteiligung des Vereins, des Stadtrates, aber auch der Roßlauer Bürgerschaft ein Nutzungskonzept erarbeitet. In diesem Nutzungskonzept sind langfristig anzustrebende Nutzungsarten dargestellt.

Das Nutzungskonzept und erste bauforscherische Untersuchungen wurden Grundlage für erste inzwischen bereits realisierte notwendigste Sicherungs- und Sanierungsarbeiten an der Burg.

Im Jahr 2004 bis 2006 erfolgten neben der Erstellung einer Bauzustandsanalyse der Gebäudeteile bereits dringend notwendige Notsicherungsmaßnahmen an den Häusern I (Gewölbesicherung), II (Sicherung der Gründung und der Decken im Erdgeschoss) und V (Sicherung der Holzbalkendecke über dem Erdgeschoss und Herstellung der Treppe)

Weitere Arbeiten sind noch im Haus IV erforderlich. Der Bauantrag dazu liegt derzeit dem Bauordnungsamt zur Prüfung vor. Im ältesten Teil, Haus III, gibt es keine Probleme am Bauwerk.

Herr Kuras informierte weiter, dass sich im Jahr 2005 die Stadt Roßlau wiederum an einem Landeswettbewerb: „Auf dem Weg zur barrierefreien Kommune“ beteiligte.

Abgeleitet von konkreten Kritikpunkten bei der Durchführung von zahlreichen Veranstaltungen, war Inhalt dieses Wettbewerbes auch der Vorschlag einen barrierefreien Zugang zur Burg zu ermöglichen sowie der Bau eines Behinderten WC.

Für den Wettbewerbsbeitrag erhielt die Stadt Roßlau einen Anerkennungspreis, welcher eine Würdigung im Rahmen von Bewilligungen in bestehenden Förderprogrammen finden sollte.

Dementsprechend wurde im Jahr 2006 ein Antrag für das Förderprogramm Stadtumbau erarbeitet

Unter dieser Maßgabe bewilligte das Land Sachsen-Anhalt aus dem Programmjahr 2007 in Verbindung mit Finanzierungsmitteln des Europäischen Fond für regionale Entwicklung Gesamtausgabemittel für den Zeitraum 2008 bis 2010 in Höhe von 706.000 €

Nach den Ausführungen bittet Herr Kuras zum Rundgang auf der Burg und beschreibt mit einführenden Worten die Burganlage, die sich in die Bereiche der Oberburg, der Unterburg und das Außengelände mit dem Jagdschloss und den Torscheunen gliedert. Zur Oberburg gehören 5 Häuser, wobei die ältesten Teile aus dem 14. Jh. stammen. Nach dem Rundgang schließt sich die Sitzung im Rathaus Roßlau an.

2. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

Herr Dr. Schmidt eröffnet die Sitzung im Rathaus Rosslau und stellt die form- und fristgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

Er entschuldigt Herrn Wolfram und informiert, dass die Anfragen von Herrn Hartmann in der Sitzung am 29.1.08 schriftlich beantwortet worden. Herr Hartmann bestätigt dies.

Er verweist auf die Möglichkeit für Gäste der Sitzung, in die Unterlagen des öffentlichen Teils, Einsicht zu nehmen (bereitliegende Mappe).

3. Beschlussfassung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wurde einstimmig bestätigt.

4. Genehmigung der Niederschrift vom 29.1.2008

Herr Mau bittet um Änderung der Formulierung auf Seite 3, vorletzter Absatz. Im Text soll es statt: „.... und favorisierte ebenfalls diese Nutzungen“, heißen, „ Herr Mau schloss sich der Meinung von Herrn Tonndorf an und forderte ebenfalls diese Nutzungen“.

Das Protokoll vom 29.01.2008 wird mit dieser Änderung genehmigt.

5. Öffentliche Anfragen und Informationen

5.1. Übersicht über die Vergabe von Fördermitteln für die Kulturarbeit der Vereine 2007

Vorlage: DR/IV/067/2007/V-41

Herr Lambrecht führt in die Informationsvorlage ein und weist auf das Austauschblatt der Vergabeübersicht für die Fördermittel im Jahr 2007 wegen Übertragungs- bzw. Aufrechnungsfehlern hin.

Er verdeutlicht, dass wie bereits in den Vorjahren mit relativ geringen Eigenmitteln Projekte mit einem Gesamtkostenumfang von über 220.000 € realisiert werden konnten. Im HH-Ansatz für 2007 wurden 28.900 € eingestellt.

Entgegen der in den vergangenen Jahren praktizierten 25%igen Haushaltssperre war auf Grund einer hauswirtschaftlichen Sperre in voller Höhe für den Verwaltungshaushalt 2007 für jede zu fördernde Maßnahme die Beantragung einer Einzelfreigabe notwendig.

Im Jahr 2007 wurden 21 Anträge auf Bezuschussung in die Förderliste aufgenommen. Alle diese Anträge sind in der vorliegenden Übersicht enthalten, auch wenn nicht alle positiv entschieden werden konnten. 5 Anträge wurden entsprechend der Förderrichtlinie und der beantragten Zuwendungshöhe über 1.000 € in einer Ausschuss-Sitzung behandelt und bestätigt. Bis auf wenige Ausnahmen wurde die Freigabe des Ausschusses nur gewährt, wo eine überwiegende Förderung durch Dritte (Landesförderung, Lotto-Toto, Sparkasse) erfolgte.

6 Antragsteller erhielten für ihre Projekte keine Zuwendung bzw. andere mussten Kürzungen (5) hinnehmen. Die Ablehnung betrifft meist kleine Vereine mit minimalem Personal und geringen finanziellen Mitteln. Im Jahr 2007 wurden von den 28.900 € einge-

stellten Haushaltsmitteln insgesamt 19.615,58 € ausgereicht. Das entspricht einer Einsparung von 9.284,42 €.

Herr Tonndorf erkundigt sich nach der Aussicht zur Unterstützung für den Städtepartnerschaftsverein Dessau-Roßlau für die Einladung einer tschechischen Delegation aus der Partnerstadt Roudnice nad Labem. Herr Lambrecht schlägt vor, mit Rücksicht auf die problematische Fördermittelsituation und in Anbetracht des genannten Kostenumfanges von 6.500 € für städtepartnerschaftliche Maßnahmen andere Lösungen anzustreben.

In der anschließenden Diskussion fordert Herr Dr. Schmidt nachdrücklich die Verwaltung in Auswertung der bisherigen Vergabep Praxis zukünftig zu einer unverzüglichen Information und Rückmeldung an den Ausschuss auf, d.h. über die Freigabe der Fördermittel bzw. die zu erwartenden Probleme bei der Bereitstellung von Fördermitteln. Er bittet um Aufnahme dieser Festlegung im Protokoll.

Herr Mau unterstützt diese Forderung und vertritt die Meinung, dass der jetzige Haushaltsansatz für 2008 von 28.900,00 € „zu wenig“ sei.

Herr Lambrecht bzw. Frau Framke informieren, dass der Ansatz für das Jahr 2008 nicht die Fusion mit Roßlau berücksichtigt. Eine Zuführung der bisher im Haushalt von Roßlau vorhandenen und für den gemeinsamen Haushalt angemeldeten Mittel in Höhe von 4.000,00 erfolgte bisher nicht, obgleich auch in Roßlau eine beachtliche Anzahl kultureller Vereine engagiert tätig ist. Die Zuführung entspräche einer Aufstockung auf 32.900,00 €.

Herr Dr. Schmidt fordert die Stadträte zu einer fraktionsübergreifenden Haushaltsdiskussion, insbesondere über die Haushaltsmittel, die die Förderung der Kulturarbeit im ehrenamtlichen Bereich betreffen, auf.

Herr Hartmann erkundigt sich nach den vorliegenden Anträgen für 2008. Frau Framke bestätigt den Eingang von insgesamt 21 Anträgen.

Sie erläutert, dass die Fristen der Antragstellung in der Kulturförderrichtlinie der Stadt Dessau-Roßlau geregelt sind. Ebenso ist darin das Vergabeverfahren geregelt, wonach Anträge mit einer Fördersumme über 1.000 € im Ausschuss behandelt und entschieden werden. Im Folgejahr erfolgt dann die Gesamtübersicht über die insgesamt ausgereichten Fördermittel. Die Beschlussvorlage für die Vergabe 2008 ist bereits auf dem Verwaltungsweg.

**5.2. Information zum Maßnahmebeschluss Burg Roßlau-Barriererefreier Zugang
Fortführung von Sicherungs- und Sanierungsmaßnahmen auf der Burg Roßlau in Bezug auf die vorliegenden Bewilligungsbescheide aus den Förderprogrammen des Stadtumbau Ost und des Europäischen Fond für regionale Entwicklung, mündlicher Bericht, Herr Steffen Kuras
Vorlage: DR/BV/043/2008/V-41**

Herr Kuras erläutert anhand der Pläne die Gesamtmaßnahme zur weiteren Erhaltung und Sanierung der Burg Roßlau. Er erklärt, dass aus formellen Gründen noch kein Beschluss gefasst werden kann, da die Stadt noch keinen beschlossenen Haushalt hat. Die Beschlussvorlage wurde deshalb kurzfristig als Informationsvorlage ausgereicht.

Der erforderliche Beschluss durch den Stadtrat wird zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt.

Herr Kuras führt aus, dass für die Wasserburg aus den Förderprogrammen des Stadtumbaus Ost und des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) Fördermittel in Höhe von 706 000 € bewilligt wurden. Die Investition erfordert von der Stadt Eigenmittel in Höhe von 98 000 € in den Jahresscheiben 2008 – 2010. Das entspricht einer Förderquote von 86%. Die Mittel sollen wie in der Vorlage dargestellt, in den einzelnen Jahresscheiben für weitere Notsicherungsarbeiten, die Erstellung notwendiger Planungsunterlagen, die Erarbeitung einer denkmalpflegerischen Zielkonzeption, für die barrierefreie Hofgestaltung und Zufahrt, die Erweiterung und Verbesserung der Haustechnik, die Dachbalkensanierung und die Errichtung von Toilettenanlagen eingesetzt werden.

Herr Kuras erläutert welche Nutzungsvorstellungen es für die einzelnen Bereiche gibt, die z.T. bereits bisher schon bei Veranstaltungen praktiziert werden. So sind das Gelände und bereits nutzbare Räumlichkeiten seit Jahren beliebter Veranstaltungsort für Sommertheater, stimmungsvolle Märkte zu Ostern und in der Adventszeit, Ausstellungen, Rockkonzerte, Ska-Festival u.a.. Perspektivisch ist mit der Erschließung der Oberburg an die Schaffung von Übernachtungsmöglichkeiten, die Einrichtung eines Trauzimmers, Gastronomie, Veranstaltungs- und Ausstellungsräume und Räume für gewerbliche Nutzung zur Vermietung einschließlich Küche, Garderoben, Toiletten gedacht.

Mit der Realisierung der vorgeschlagenen Maßnahmen erfolgt ein wesentlicher Schritt zur Erhaltung und Entwicklung der Burg als kulturelle Begegnungs- und Veranstaltungsstätte.

Die Betreuung der Burg erfolgt grundsätzlich durch die Stadt, wobei der Förderverein Burg Roßlau e.V. die Stadt maßgeblich bei den Betreiberaufgaben unterstützt. So betreut der Verein regelmäßig Arbeitskräfte des zweiten Arbeitsmarktes.

Bei den vorgeschlagenen Maßnahmen handelt es sich überwiegend um Erhaltungs- und Sicherungsmaßnahmen bzw. werden bereits vorhanden Nutzungen verbessert. Es werden keine neuen Nutzungen begründet. Eventuelle Folgekosten (Erhöhung der Betriebskosten) werden durch erhöhte Einnahmen aus Vermietung refinanziert.

Herr Dr. Schmidt stimmt mit den Mitgliedern des Ausschusses für Kultur, Tourismus und Sport überein, indem er erklärt, dass der Ausschuss eine klare Position zur Erhaltung und weiteren Sanierung der Burg Roßlau beziehen muss. Er lobt ausdrücklich die bisherige gute Zusammenarbeit zwischen der Stadt und dem ehrenamtlich arbeitenden Verein. Als Schwerpunkte für die weitere Planung benennt er als Aufgaben, weitgehend Barrierefreiheit für behinderte Menschen zu schaffen, den Cateringbereich zu optimieren, die Betriebskosten zu beachten und mit dem Maßnahmebeschluss eine Bilanzübersicht der Einnahmen und Ausgaben vorzulegen. Frau Stöbe unterstützt das Anliegen der Behindertenfreundlichkeit und verweist auf den Beitritt der Stadt zur Erklärung von Barcelona. Herr Tonndorf bemerkt, dass dies ein Balanceakt sei, die historische Bausubstanz mit dem Anspruch der Barriefreiheit zu verbinden.

Herr Otto bringt zum Ausdruck, dass es „sich lohnt dieses Objekt anzupacken, es sei händelbar“. Er plädiert dafür, sich für die Wasserburg zu entscheiden und abzustimmen. Ausdrücklich würdigt Herr Hartmann das bisher geleistete ehrenamtliche Engagement des Fördervereins „Burg Rosslau“ e.V. für den Erhalt, die Sicherung, Sanierung und die Betreuung der Burg als Veranstaltungsort.

Von Herrn Dr. Schmidt nach der weiteren Verfahrensweise und der voraussichtlichen Zeitschiene für den Beginn der vorgesehenen Investitionsmaßnahmen befragt, antwortet Herr Kuras, das unter der Voraussetzung, dass im März 2008 der Haushalt durch den Stadtrat beschlossen und derselbe durch das Landesverwaltungsamt im April 2008 genehmigt wird, mit der Realisierung der Maßnahmen im Mai/Juni 2008 begonnen werden kann.

Im Falle dessen, dass der Haushalt 2008 nicht zeitnah beschlossen und genehmigt werden sollte, ist zu prüfen, welche haushaltstechnischen Möglichkeiten bestehen, den Maßnahmebeschluss vor Genehmigung des Haushaltes 2008 in den Stadtrat einzubringen, um die geplanten Baumaßnahmen der Jahresscheibe 2008 und somit die Fortführung der Gesamtmaßnahme Burg, zeitnah nach Beschlussfassung beginnen zu können.

Abschließend und zusammenfassend befürworten die anwesenden Stadträte einstimmig die weitere Sanierung der Roßlauer Wasserburg.

Der Hinweis von Herrn Otto künftig die Unterlagen der Sitzung komplett mit der Einladung zu verschicken wird zur Kenntnis genommen und beachtet.

5.3. Sonstige Anfragen und Mitteilungen

- Vorhaben Kulturkaufhaus Roßlau

Herr Dr. Schmidt informiert die Stadträte über seinen Brief an den Baudezernenten, Herrn Gröger, in dem er im Ergebnis der letzten Sitzung des Kulturausschusses am 29.1.2008, darum bittet zu prüfen, ob für das Gebäude ein Architektenwettbewerb bzw. ein Gutachterverfahren mit geladenem Teilnehmerkreis durchgeführt werden kann, bevor weitere Planungen in Auftrag gegeben werden.

Er begründet dies mit offenen Fragen hinsichtlich des Nutzungs- und Sanierungskonzeptes und dem Anspruch eine hohe Qualität bei öffentlichen Bauten durchzusetzen. Herr Mau lehnt diesen Vorschlag ab, der zu einer weiteren Zeitverzögerung führen würde, ab. Der Prozess soll wie begonnen, ohne Zeitverzug weitergeführt werden, da bereits viel Vorarbeit geleistet worden ist und dieses Projekt als Anschubmaßnahme für die Innenstadtbelebung bedeutsam ist. Er möchte in dem Objekt, nach wie vor die Tourist-Information integriert wissen.

Herr Lambrecht informiert seinerseits über einen Brief an das Bauamt, in dem über die Diskussion im Ausschuss berichtet und vorgeschlagen wird, die aufgeworfenen offenen Fragen zur Nutzung und baulichen Ausführung zu klären und deshalb die zuständigen Bearbeiter des Bauamtes gemeinsam mit dem Planungsbüro zur nächsten Sitzung am 2. April 2008 einzuladen.

Herr Otto unterstützt dieses Vorgehen und bekräftigt, das Fachwissen des Bauamtes einzubringen, das Gebäude verfügt durchaus über Optimierungsmöglichkeiten.

- Stadtteilbibliothek Zoberberg

Herr Dr. Schmidt erkundigt sich nach dem Stand der Stadtteilbibliothek Zoberberg. Herr Lambrecht berichtet, dass der Umzug aus der Plauthstraße in Alten z. Zt. vorbereitet wird und die Eröffnung am neuen Standort am 28.3.2008 erfolgt.

7. Schließung der Sitzung

Herr Dr. Schmidt schließt um 18.25 Uhr die Sitzung.

Dessau, 22.07.08

Dr. Holger Schmidt
Vorsitzender Ausschuss für Kultur, Bildung und Sport

Schriftführer